

Albert Bassermann
 Charlottenburg
 — Schlüterstrasse 25 II. —

17. 8. 09

Lieber Herr Tresler,

haben Sie eben herzlich dank
 für die fest. Karten und die Filme, die
 momentan Ihnen abgehen beim Fotografieren
 sind: Sie haben uns damit eine große Freude
 bereitet. —

Ich kann ja gar nicht meine gratulationen!
 So eine Genusssache scheint ja untrübter
 am recht gefährlichen Ding zu sein. Lassen
 Sie uns jetzt nicht zu tödlich bei den
 Klettertügen! Es passiert jetzt sehr in den
 Bergen, und wenn Sie auch nicht ein

geringsten und intimsten Angelegenheiten sind
so selten & doch so gefahr nicht
suchen. Und ich höre, si **lä** sich aus ge-
sund haben schamen mir recht "defekt"
zu sein. -

Unsere Reise war wirklich interessant
und reich an großen Eindrücken. Venedig,
Kenna, Libanon, Cones, Antwerpen u. s. v.
Aber einige Tage Krankheit des Kindes
und besonders der Wärterin (maime sein
und ich waren - mir ganz weid) waren
so schauerhaft, das mir uns geschehen
haben: Stimme und nicht nichts eine
solche Reise mit dem Kind! - Na, mir
erzählen Ihnen alles, wenn ich hierherkomme. -

Wie sind alles in dem selbigen, nichts
in unserem gemütlichen Heim uns aus-
rücken zu können. Das Kind hat maime

frän noch für ein per wochen an di
ortse gebracht. Wir erhopen uns davon noch
sehr viel für seine Kräftigung. -

So bin unter starkem ins joch:
jeden abend mit einer Rhenwale und das
kommt noch "Selbe nachtragel", "Tränkeleut"
und "son andern tages". - Jederzeit
fühle ich noch keine beserung meiner
brandken, aber ich hope das kommt noch
nach. -

Denken si noch per solenen
krankheit, und werge seuen das heilichste
weter bescheiden sein! -

Mit herzlichen grüßen
von heims zu heims

Sein ergebener
Deutschmann

Albert Bassano
Charles
Schneiders

V. B. di schait ist ja gleuffte
nichlödert. Es wadt lner pillaiot
schupf, si siot aufgitehen. Mein
Krammiz ging früber and so wöln.

g

